

Philomena in Norwegen 2012

Von Rosi Eckhoff

statt eines Reiseberichts: die gesendeten E-Mails.

Hier wollten wir schon lange hin und lange bleiben, ganz lange. Wenn alles gut läuft, sind wir, Eggert, Zisch und Rosi, die ganze Saison an der Küste von Stavanger bis Kirkeness unterwegs. Soweit der Plan.....

Natürlich kann das Leben uns in die Suppe spucken, meine Eltern oder unsere Kinder können krank werden oder wir oder, oder, oder.... Irgendwas ist ja immer.

Trotzdem haben wir nicht mehr länger gewartet, diese Tour einfach zu starten. Nach reiflicher Überlegung hat erst Eggert sich aus dem Arbeitsleben abgemeldet und nun auch ich. Genau genommen haben wir alles, was wir brauchen. Wozu noch weiter rackern, während viele Leute um uns herum umfallen, wie die Fliegen. Können wir noch so viel auf später verschieben? Wir meinen: "Nein!!!"

Unser Boot bietet alles, was wir brauchen und trotz hoher Preise in Norwegen, werden wir schon nicht verhungern. Falls es knapp wird, starten wir entweder einen Spendenaufruf oder essen nur noch Milchreis.....oder Trockenfisch.....

Soweit der philosophische Teil.

Eggert ist mit Ratte (Jürgen Raddatz) und Claus Torstrick in Wedel gestartet, und in Greena ist noch Lui (Ulrich Dahm) zugestiegen.

Zuerst sollte es über Helgoland und die Nordsee gehen, aber da war das Wetter zu mies, also sind sie lieber "innen" lang gefahren, NOK, Kerteminde, Greena, Låsoe, Skagen. Mandal (NO), Egersund und dann Stavanger.

Von dort ist die Crew nach Haus gefahren und Eggert hat auf mich gewartet. Am 18.Mai bin ich per Flieger in Stavanger eingetroffen und hatte ganz nebenbei die Sonne im Gepäck, die uns seitdem nicht mehr verlassen hat.

Wir sind ein bisschen in den Fjorden rum gefahren und liegen seit dem 24.Mai in Bergen, der zweit-regenreichsten Stadt Europas. Die Sonne scheint und hier ist "der Bär" los.

Wir warten auf Zisch, der am Sonntag aus Stockholm einfliegen soll.

Hier ein paar Besonderheiten:

"Ich muss mal!" oder "Wo ist die Kreditkarte?"

Andere Länder, andere Sitten....

Wer sich in Dänemark oder Schweden schon mit den Automaten für Hafengeld und sonstigen Aufladekarten schwertut, sollte in Norwegen auf jeden Fall einen großen Fäka-Tank haben oder keine Hemmungen, das Bordklo jederzeit zu benutzen.

Es gäbe auch noch die Möglichkeit, alle Dusch- und Klozeiten der gesamten Crew zu synchronisieren, da diese Tätigkeiten sonst schwierig und teuer werden können.

Kurz gesagt, die Sanitärräume können nur mit einer Kreditkarte betreten werden. Also braucht man eben diese und, ganz wichtig, Geduld. Bevor man sich so durch das Menü gearbeitet hat, die Bank den Betrag von ca. EUR 1,31 (10 NOK) bestätigt hat, könnte es für gewisse Geschäfte schon zu spät sein.....

Es tröstet wenig, dass, hat man erst einmal Einlass gefunden, alles weitere kostenlos ist, auch die Waschmaschine und der Trockner. Hier habe ich allerdings die tollen dänischen Maschinen vermisst, die alles im Turbo-Gang erledigen. In Norwegen stehen Haushaltsmaschinen und es dauert und dauert und.....

Will man also nicht drei Stunden in einer unwirtlichen Umgebung sitzen und Waschmaschinen-Fernsehen gucken, bleibt einem nichts anderes übrig, als...?

Natürlich, erneut die Kreditkarte zu zücken. Eine in die Tür geklemmte Zeitung wurde von Parkwächter, der übrigens für das Hafengeld zuständig ist, das vorher am Parkscheinautomaten entrichtet wurde, leider entfernt.

Wir haben natürlich die Zeitung nicht in die Tür geklemmt, das waren Norweger....

"So viele Haare und keinen Kamm" oder: Das Land des Öls und keine Tankstelle.....

Hans Albers sang vor vielen, vielen Jahren in dem Lied: "Nimm mich mit Kapitän auf die Reise...." die Textzeile: "...so viele Haare und keinen Kamm.....".

Daran muss ich hier dauernd denken. In Norwegen, man glaubt es kaum, sind ganz schwer Bootstankstellen zu finden. Wenn dann mal eine im Plan eingezeichnet ist, wird die Pier, an der die Tankstelle sein soll, bestimmt gerade neu gebaut.

So geschehen in Stavanger....ausgerechnet dort.....

In Haugesund ist es dann gelungen, zu tanken, hier in Leirvik soll es auch möglich sein, allerdings ist der Hafen vollständig umgebaut und wir haben die Bootstankstelle auch nicht gesehen....

Auch gibt es, trotz der vielen Autos, erstaunlich wenig Autotankstellen. Jetzt, wo ich es aufschreibe, fällt es mir auf.....

Ach, ich bin ein gedankenloser Volltrottel, hier hat natürlich jeder seine Leitung im Haus und die öffentlichen Tankstellen sind nur für die armen Touristen, so als nette Geste.....

Warum habe ich da nur nicht gleich dran gedacht?

Es ist NICHT kalt, wir haben Sommer, basta!

In Norwegen ist es immer wieder faszinierend zu sehen, wie die Menschen sich über die Sonne freuen und ihren Sommer feiern.

Vor einigen Jahren ist uns das schon in Südnorwegen aufgefallen. Von Kristianssand bis zum Oslofjord war in jedem Hafen Party mit Live-Musik und Open-Air Bühnen.

Den ganzen Nachmittag kamen kleinere Motorboote mit jungen Leuten an Bord hinter jeden nur sichtbaren Felsen hervor und wurden irgendwo am Steg angebunden, wie ein Pferd (lose Schlingen durch einen Ring oder Ähnliches).

Die Mädels waren aufgebrezelt und die Jungs betont lässig. Es wurde dann von sieben Uhr abends bis ein Uhr nachts die Party gerockt, dann ging es zurück auf die Boote und die verschwanden wieder hinter irgendwelchen Felsen.

Wir hatten damals größte Bedenken, dass im Hafen das Gejohle, das wir aus Schweden oder Dänemark kannten, losgehen würde, aber nix da, ab ein Uhr war Ruhe im Karton. Diese Ruhe endete auch nicht damit, dass ein aufrechter Deutscher morgens um sieben an Deck klopfte, weil er unbedingt auslaufen muss, um im nächsten Hafen wieder ganz innen zu liegen. Nein, es war Ruhe bis mindestens Mittags und wir haben häufig sehr, sehr lange schlafen können. Es war herrlich!

Nun ist es wieder so. Obwohl wir noch nicht einmal Ende Mai haben, laufen die Menschen hier beim kleinsten Sonnenstrahl in kurzen Hosen und trägerlosen Top's rum. Überall sitzt man draußen, ok, ab zehn Uhr oder bei kaltem Wind werden die Heizstrahler angeschmissen, weil man drinnen ja nicht rauchen darf.....

Also, auch hier sind die Lokale innen leer und draußen voll, auch bei zwei Grad. Dann werden eben zusätzlich noch Decken ausgegeben.

Der Gipfel war allerdings heute die Einfahrt in Leirvik, Boemlafjord. Auf der einen Seite lagen die schneebedeckten Berge, auf der anderen Seite, kurz vor der Hafeneinfahrt war eine Art Freibad mit etwas Sand und einem Steg und es haben Leute gebadet.....Unser Bordthermometer zeigte elf Grad Wassertemperatur.....schnatter.....

Wir stellen fest, Kälte ist relativ und wir sind Weicheier. Es ist NICHT kalt!

Verirrt, Brief an eine Freundin

Liebste Freundin,

ich glaube, wir haben uns verirrt. Hier sind lauter Berge, hohe Berge mit Schnee, viel Schnee und man kann eine Gletscherzunge sehen, die hellblau leuchtet.

Es sind auch Kuhglocken zu hören und wenn man in die Richtung schaut, aus der das Geräusch kommt, sieht es aus, wie auf der Alm.

Aber hier ist alles anders. Die Kuhglocken hängen an kleinen, wolligen Tieren, ich glaube, man nennt sie Schafe. Ein Kälbchen haben wir in einem Pferdestall gefunden und die Pferde stehen weit weg irgendwo in der Endmoräne des Gletschers.....Ich bin verwirrt.

Auch musste ich wandern, jawohl. Wir haben 190 Höhenmeter und ca. 8km überwunden, um einen sensationellen Blick auf den Bergsee und die Gletscherzunge zu haben. Tante J. wäre so stolz auf uns gewesen! Wir sind mit kleinen, ruhigen Schritten hin und wieder zurück gegangen.

Mein Skipper hat mir irgendwie verschwiegen, dass es in die Berge geht und ich wandern muss. Hoffentlich finden wir das Meer wieder.....

Liebe Grüße aus Sunndal, Norwegen

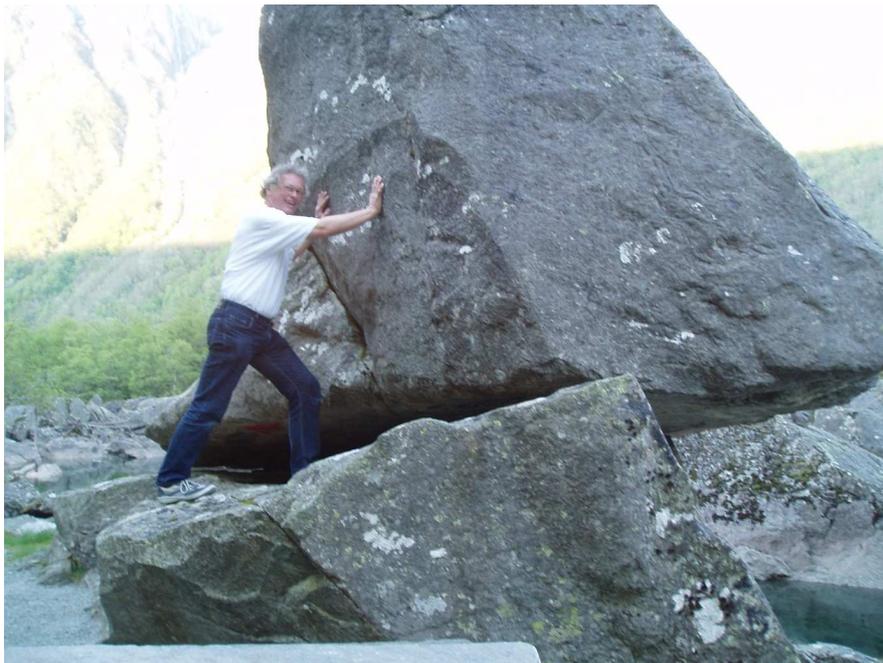
Deine Rosi

P.S.: Ein bisschen tun die Füße aber doch weh.....

Noch eine Schlussbemerkung: Der Norweger an sich baut auch gern. Trotz der neuesten Handbücher und Karten sieht bisher kein Hafen so aus, wie er beschrieben ist. In Norwegen ist das "Hafency-Fieber" ausgebrochen und so stehen da plötzlich ganze Züge neuer, wahrscheinlich architektonisch wertvolle Häuser und es ist dann auch gleich ein neuer Yachthafen davor gebaut. Beim Einlaufen kann das schon mal irritierend sein. Inzwischen haben wir uns schon dran gewöhnt.

Bis bald!

SY "Philomena", z.Zt. Bergen, Norwegen



Eggert schubst Stein



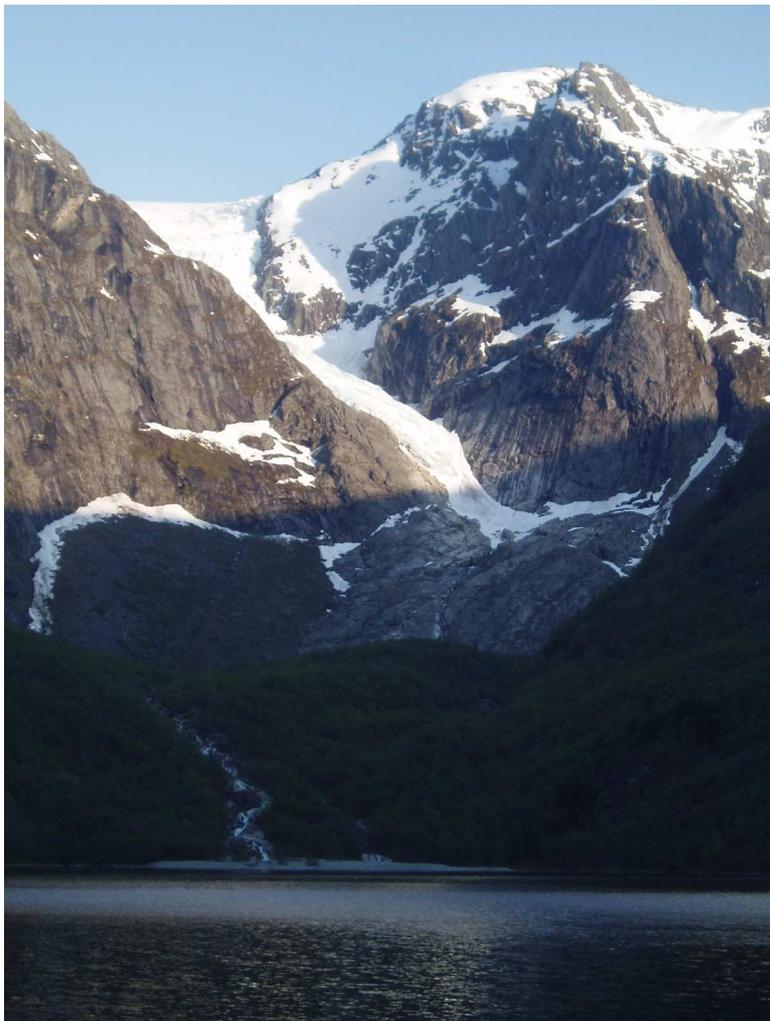
Leirvik Skulptur



Philo allein in Sundal



Statsrad Lehmkul längsseits



Sundal Bergsee und Gletscher

Hallo ihr Süßen,

heute liegen wir in Roervik und haben Service-Tag. Es gibt ja immer ein bisschen zu tun und auch die eine oder andere kleinere Reparatur zu erledigen.

Zuerst hat es heute morgen gegossen und nun tut das Wetter so, als wäre nichts gewesen. Die Temperaturen sind mittlerweile auf 12 Grad C tagsüber und auf 4 Grad C in der Nacht gestiegen.

Das ist schon fast tropisch.

Uns geht es richtig gut und mittlerweile haben wir uns von all den Vorbereitungen auch erholt. Ich packe euch etwas in den Anhang, dann seht ihr, was uns so bewegt.

Norwegen kann man nicht wirklich beschreiben. Es sind ja schon Bücher und Bildbände zuhauf erschienen, aber wir finden, die werden dem ganzen nicht gerecht.

Es ist so, dass man diese Landschaft und die Natur selbst gesehen und gespürt haben muss, Uns fällt jedenfalls mehrfach am Tag die Kinnlade runter und wir kommen aus dem Staunen nicht mehr raus. Vorgestern umflog uns ein Seeadler-Pärchen und gestern tümmelten sich Zwergwale neben Philomena. Wir haben es richtig genossen.

Wenn wir so ein paar Meilen gefahren sind, sehen wir dauernd andere Landschaften. Ich wusste gar nicht, dass die Berge hier so unterschiedlich sein können. Man hat vom lieblichen Alpanorama bis zum total schroffen Felsen, der aussieht, wie nach einem Erdschlag, alles, was man sich so vorstellen kann.

Die Norweger sind sehr freundlich zu uns und helfen, wenn man sie anspricht und dann hören sie gar nicht wieder auf zu klönen.

Zur Zeit befinden sich die Wetterfrösche von Norwegen im Streik, deshalb gibt es kein Wetter...:-) Nur, wenn Sturmwarnungen sind, erbarmen sich die Damen und Herren und geben eine kurze Meldung raus. Das geht jetzt schon seit drei Wochen so.

Über die Preise in Norwegen kann ich nur sagen, dass man von ein paar tausend NOK's in der Tasche, nicht irritiert sein braucht. Das reicht nicht weit. Umrechnen darf man nicht, dann wird einem ganz schlecht. Unser Kleingeld von vor sieben Jahren, gibt es hier nicht mehr. Die kleinste Einheit ist eine Krone und selbst die Bank wollte den "Klingelkram" nicht mehr annehmen. Wer hat, der hat.

Die Tour ist in Teilen etwas "Motor-lastig", da es sich zwischen den Steinen manchmal schlecht kreuzt. Der Wind kommt meistens aus Nord und genau da wollen wir hin, naja, oder NE....

Für Norwegen würde sich ein Rollgroß anbieten, damit man nicht immer das ganze "Groß-Getüddel" hat. Die Norweger haben das auch alle oder eben Motorboote.

Die Stellen mit "gefährlichem Seegang" sind tatsächlich etwas unangenehm, weil es in alle Richtungen schaukelt, auch bei Flaute. Da kann das Gesicht schon mal leicht grün werden und man muss sich immer gut festhalten.

Nun geht es morgen weiter und in ca. 100nm werden wir den Polarkreis überqueren.

Ich hoffe, euch geht es allen gut und freue mich immer über die "Facebooker", da wir dann auch Neuigkeiten von euch erfahren.

Viele Grüße von Eggert, Zisch und Rosi, z.Zt. auf See, Norwegen

Probleme oder "Entscheide dich endlich!"

Es ist alles so furchtbar schwierig! Immer muss man so schwere Entscheidungen treffen.

Nun sind wir doch extra für eine Saison "ausgestiegen", damit wir den elenden Tageskram von zu Haus los sind.

Im Büro wollen dauernd irgendwelche Kunden oder Mitarbeiter was von mir, die Kinder rufen im Stundentakt mit der Einleitung: "Du Mamaaaa.....", an, das Auto muss zum TÜV, der Kühlschrank ist leer, im Keller ist ein Wasserrohrbruch usw. usw. Also nix wie weg.

Ja, denkste! An Bord geht es munter weiter.

Der Morgen fängt schon fürchterlich an. Soll ich überhaupt aus meiner warmen Kojе kriechen? Was ist mit Duschen? Schon wieder dran? Mit Haare oder gehn die noch durch?

Was ziehe ich an? Mit Underlayer (Stierchen fragte früher immer: "Nato-oliv, Winter, lang?") oben und unten oder nur unten? Reicht der Pulli oder muss es der Plüschi sein? Wie ist die Lage an der Unterhosen-Front?

Hat man diese Hürden bewältigt, geht es beim Frühstück wieder los. Gekochte, gebratene Eier oder Rührei? Mit Speck und Tomaten oder nur Speck oder.....? Ein oder zwei Scheiben Brot? Sind die Tomaten abgespült? Reicht die Gurke noch?

Dann muss man dauernd Auskunft geben. Sind die Eier gut gekocht? Ist der Kaffee stark genug? Ist noch Milch für Eggerts Kakao da?

Nach dem Frühstück kommen die wirklich harten Entscheidungen. Fahren wir heute überhaupt los? Wenn ja, 30, 40 oder gar 50nm? Kann man da einkaufen oder müssen wir jetzt noch los? Lebensmittel-Check am frühen Morgen (so ca. gegen 11.00 Uhr).....

Ist der Liegeplatz im nächsten Hafen geschützt oder werden wir alle Fender brauchen, die die Backskisten hergeben?

Fragen über Fragen. Es ist wirklich zum Verzweifeln.

Heute morgen hat Zisch doch ernsthaft gefragt, ob denn Schleswig-Holstein schon eine neue Regierung hätte?

Regierung? Was ist das denn? Hat Griechenland vielleicht längst wieder die Drachme eingeführt? Keine Ahnung.....

Was sind denn das für läppische Probleme?

Sag mir lieber einer, wo meine Handschuhe liegen!!

Kristiansund, 06.06.2012

Rosi

Wir haben unseren Rhythmus gefunden oder "Wie leben wir so an Bord"

Das Bordleben ist doch etwas anders, als das Leben an Land. Dort hat jeder sein Haus oder seine Wohnung und wurschtelt nach seinem Gusto vor sich hin.

An Bord kann es schon mal eng werden, obwohl man bei Philomena nicht wirklich von "Enge" sprechen kann. Wir haben vier Kammern und die haben auch Türen, die man schließen kann.

Zwei dieser Kammern sind zur Zeit mit Segeln belegt, Kammer rot und Kammer blau (ihr erinnert euch, bei uns hat alles Farben).

In Kammer gelb wohnt Zisch und im Vorschiff ist die Kammer von mir und Eggert, die auch für jede Reservierung tabu ist. Irgendetwas muss auch mal uns allein gehören.

Im Salon darf man sich grundsätzlich seinen Platz aussuchen, aber nicht den von Eggert oder Rosi oder Zisch, da sind wir eigen.....

Allerdings gibt es an Bord tageszeit-abhängige Plätze. Warum das so ist, wissen wir selbst nicht. Morgens sitze ich neben dem Mast, Eggert an der kurzen Seite gegenüber und Zisch auf dem "Sofa". Abends ist das anders. Da sitzt Eggert auf dem Platz von Rosi, Rosi geht auf die "Sitzgruppe Björn" (Mittelbank) und Zisch sitzt auf Eggerts Platz, außer beim Karten spielen, da sitzt er dann wieder auf dem Sofa (sonst kann er mir in die Karten gucken....).

Auch die Schlafzeiten sind strikt geregelt. Eggert geht als erstes in die Koje, Rosi und Zisch rauchen dann noch im Cockpit während der Salon lüftet und spätestens um Mitternacht hängt "die Hose kalt am Haken".

Zisch leidet angeblich unter "prä-seniler Bettflucht" und steht dann so gegen neun Uhr auf. Er braucht auch seine Zeit für sich. Da wird dann schon mal Kaffee gekocht, Brot gekauft, vielleicht geduscht und mal in die Fremdenführer geguckt.

Eine Stunde später fallen Eggert und ich aus dem Bett. Eggert macht dann mit Zisch Frühstück und ich versuche mich zu waschen oder zu duschen (sonst bin ich zu nix nütze...). Unser Frühstück geht so bis ca. elf Uhr, dann klaren wir auf und schippern relativ pünktlich jeden Tag um 12.00 Uhr los. In Norwegen ist das alles kein Problem, weil kein Norweger früh auslaufen will.

Unterwegs steht Eggert am Ruder, wie festgetackert, Zisch macht Navigation und rennt immer rauf und runter (obwohl Eggert ein "Mäusekino" am Steuerstand hat) und ich mache irgendwas, zum Beispiel schreiben oder Fotos sortieren, swiffern und Bad putzen oder ich sitze bei Eggert und gucke in die Landschaft.

Gelegentlich ertönt dann Ruf von Zisch: "Rosiiiiiiii, Arbeit!!!!!" Dann muss ich an Deck und es werden Segel gezogen und hart getrimmt.

Im Hafen angekommen, mischt Zisch dann unseren Einlaufdrink und das mit viel Liebe. Nur wenn es ein Heißgetränk geben soll, muss ich ran.

Danach machen wir uns auf die Suche nach Nahrung. Das bedeutet, dass wir den Ort abklappern und eine Nahrungsquelle suchen, die bezahlbar ist, sonst wird gekocht und das mache ich dann auch. Ja, entgegen allen Gerüchten, ich kann sehr wohl kochen. Wenn ich es nicht so oft mache, liegt es daran, dass ich dabei keine wahre Leidenschaft empfinden kann....pfffff.

Am Abend wird ein bisschen "computert", Wetter geguckt, kurz geplant, was am nächsten Tag passieren soll und geklönt. Danach geht Eggert in seine Ecke und liest, während Zisch und ich uns eine Canasta-Schlacht liefern.

So vergehen unsere Tage und die Falten im Gesicht glätten sich langsam, der Teint wird frischer, da wir schon Sonne abbekommen und die Zipperlein werden weniger.

Polarkreisüberquerung oder "Wo ist er denn???"

Gestern sind wir nach Tonneshavn gesegelt, das liegt etwas drei Meilen vor dem Polarkreis. Um nach der Polarkreisüberquerung noch in den Holandsfjord zum Gletscher Svartisen zu kommen, haben wir die Tour so geplant. Wir wollten auch genug Zeit haben, um eine kleine Polarkreis-Taufe und eine kleine Feier zu zelebrieren.

Am gestrigen Abend wurde dann recherchiert und diskutiert, wo denn nun der Polarkreis genau ist. Am Monument jedenfalls nicht, das ist klar. Vorsorglich haben wir uns aber mal mit dem Monument im Hintergrund aufgebaut.



Von da aus sind es nochmal ungefähr drei Meilen. Nach den offiziellen Seiten der Norweger liegt der Polarkreis auf 66 Grad und 33,733 Minuten. Eggert meinte, das könne er mit einer Genauigkeit von ca. 18cm genau anfahren. 18cm bei einer Bootslänge von 14m finden wir akzeptabel. Dieser Punkt wurde jedenfalls eingestellt und bei der Überquerung runtergezählt. Bei "Null" hat Zischi seine Füße in das 10 Grad kalte Wasser gesteckt



und wir haben eine Pütz Wasser an Bord genommen, damit wir unsere Taufe ordnungsgemäß durchführen konnten.

Das war schon was. Unser Kapitän hat dann Zischi und mich getauft und unser zweiter Kapitän dann Eggert.

Guckst du hier:

Hallo ihr "Südländer",

nun gibt es wieder ein paar Neuigkeiten von Philomena aus Norwegen. Wir sind nun an Harstad vorbei (knapp 69ster Breitengrad) und bewegen uns Richtung Tromsø und dann weiter nördlich.

Das Wetter ist überwiegend sehr gut, allerdings etwas "morgenfrisch", wenn die Sonne mal hinter einer Wolke verschwindet. Das ist dann etwa so, als würde einer den Schalter umlegen.

Was ist in Norwegen anders?

Also, der Norweger ist ganz groß im Steine-Anbau und baut diese auch gern mal wieder ab. Die Schafe tragen Kuhlglocken und die Kühe laufen in völlig unwegsamem Gelände. Der feingemahlene Kaffee ist grobkörnig und der grobgemahlene gleicht einer Sammlung von Steinchen.

Bis zum Polarkreis fand man in eigentlich jedem Hafen eine Toilette, Duschen und meistens auch Waschmaschinen samt Trocknern. Seit wir drüber sind, gibt es nahezu keine Klos mehr, hat man hier einfach nicht, von Duschen ganz zu schweigen. Selbst in einer großen Stadt wie Bodø, nix, nada, niente.

Die Fotos in den Hafenhandbüchern (angeblich aktuell) stimmen erst hier oben im nördlichen Norden, vorher fand man überall ein anderes Hafenbild, da der Norweger an sich auch gern baut und auch schnell. Da ist dann mal ruckzuck eine Hafencity, wo vorher nichts war. Es wird einfach eine neue erste Reihe aufgeschüttet und schon wohnt die neue zweite Reihe nicht mehr "Waterfront".

Es gibt Fisch ohne Ende aber man findet keinen Fischladen. Fisch fängt man hier selbst oder man bekommt halt keinen.

Es kommt kein Hafenmeister und ballert um 07.00 Uhr mit einem Stock an das Boot und verlangt Hafengeld. Hier nimmt man sich eine Tüte aus einem Kasten, tut das Geld rein und wirft es in einen anderen, verschlossenen Kasten, fertig.

Je nördlicher wir kommen, desto günstiger wird das Hafengeld und auch die Restaurants werden erschwinglich, obwohl es angeblich umgekehrt sein soll.

Die Vollmilch heißt hier "heile" Milch und auf jeder Tüte ist ein Übersegler der jeweiligen Küste. Hier ist also "Milchtütenavigation" angesagt.

Beim Einkaufen brauchen wir für zehn Teile etwa drei Stunden, da man hier unbedingt die Preise vergleichen muss, sonst wird man arm. Außerdem braucht es gute Kniegelenke, denn hier gibt es tatsächlich die berühmte "Bückware", die deutlich günstiger ist. Es gibt z.B. Salami mit gleichen Inhaltsstoffen und gleichen Fleischgehalt für NOK 100.-- pro kg (sozusagen saubillig) und NOK 395.-- pro kg.

Wenn wir uns morgens anziehen, müssen wir uns den ganzen Tag merken, wieviele Hosen wir anhaben (2, 3, 4 oder 5). Das ist wichtig, wenn es mal schnell gehen muss....na, ihr wisst schon....

Wir werden nicht richtig müde, weil die Sonne noch um Mitternacht und jetzt überhaupt die ganze Nacht auf uns runterscheint und wir nicht komplett verdunkeln können. Allerdings geht die Beleuchtung (am Steg oder auf der Straße) trotzdem um sieben Uhr Abends an. In den Geschäften leuchtet es sogar die ganze Nacht.

Kreditkarten arbeiten hier nur mit PIN. Wenn man eine hat, die beides kann, ist man am Tankautomat aufgeschmissen, weil der döschige Automat natürlich keine Unterschrift will, die Karte aber eine verlangt. Wir müssen nun also immer "bemannte" Tankstationen suchen.....das ist schwer.....

So, nun seid ihr wieder auf dem Laufenden, womit wir uns so die Zeit vertreiben. Die Gegenden sind abwechslungsreich und es ist wirklich wunderschön. Es vergeht kein Tag, an dem wir uns nicht freuen, dass wir diese Reise machen können.

Alles Liebe von
Eggert, Zisch und Rosi aus Nord-Norwegen

Moin, moin,,

nun sind wir schon oberhalb von Tromsø und die Landschaft wird immer unwirtlicher, aber total toll.

Wenn nix Schlimmes über uns hereinbricht, werden wir wohl morgen in Hammerfest Station machen und danach geht es ohne Erbarmen zum Nordkap.

Unser Skipper ist leider etwas enttäuscht wegen der Schalentier-Lage....Es gibt bisher eigentlich nur Krabben zu kaufen. Fische muss man selbst angeln, die verkauft der Norweger nur in großer Zahl an Fabriken. Es ist auch nahezu unmöglich, einen Fischer abzufangen. Entweder ist er weg oder der Kutter liegt schon leer geräumt wieder am Steg. Ab Tromsø hatte Eggert ja gnaz fest mit den "Monster-Krabben" gerechnet, aber auch davon weit und breit nix. Nur die Fangkörbe für die Viecher haben wir gestern erstmals gesehen. Die sehen so ähnlich aus, wie Hummerkörbe, nur viel riesiger.

Gestern hatten wir mal einen richtig schönen Segeltag und die sind hier etwas rar. Es sollten bis 14kn Wind sein, waren dann aber letztendlich bis zu 30kn. Zum Glück raumschots und Philomena ist nur mit Genoa III mit 10kn durchs Wasser gerauscht und 11kn über Grund. Das war eine echt schnelle Reise, was allerdings auch gut war. Wir hatten etwas wenig "Temperatur" und es hat immer mal wieder geregnet. Irgendwann sah der Regen ganz komisch aus, so weißlich und er schwebte auch mehr runter, als er platschte. Scheinbar ist auch der Regen in Norwegen anders....Gewundert hat uns nur der Neuschnee auf den Berggipfeln und komischerweise ist unser Kräutergarten an Deck völlig verfroren.... Aber was solls, wir haben Juli und es ist Sommer, basta (ich weigere mich aber immer noch standhaft, den Underlayer wegzulassen, auch wenn der Norweger an sich, dauernd im Shirt oder barfuß in Sandalen rumrennt..).

Unser Leben an Bord ist super. Wir segeln ja schon viele Jahre zusammen und so gibt es keine Reiberein. Jeder macht so, wie er Lust hat, und für die Touren stimmen wir uns ab. Das Essen nimmt natürlich viel Raum ein, da die Versorgungslage ganz unterschiedlich ist. Manchmal findet man in einem Ort mit drei Häusern einen großen Supermarkt (fast alle übrigens am Wasser und mit Anleger) und manchmal nur einen "MIX". Ein MIX ist so eine Art großer Kiosk, der häufig das Zentrum eines Ortes ist (nix Kirche, die steht fast immer außerhalb). Dort treffen sich auch die paar jungen Leute, die auf den Felsen rumlaufen und man kann da Lotto spielen. Ab und zu gibt es dort Bananen.... Also, wenn Supermarkt vorhanden, dann einkaufen!!

Nun haben wir ja seit dieser Saison einen neuen Kocher, weil bei unseren anderen Kocher der Backofen nicht recht funktioniert hat. Dieser neue Kocher sollte ja der absolute Hit sein und sah auch recht cool aus. Das war es dann aber auch schon. Er hat zwei Flammen (wie

der alte auch) und der Backofen ist mehr was für Leute, die auf "Branding" stehen. Ich denk, ich guck nicht richtig, als ich das Backblech aus dem vorgeheizten Ofen ziehe und es innerhalb von Sekunden so verbogen war, dass es quasi nicht mehr in den Kocher passte. Mit viel Gewürge ist es uns dann doch gelungen, aber dafür ging es auch erst wieder raus, als der Herd vollständig abgekühlt war. Unser alter Kocher hatte wenigstens noch eine Temperaturanzeige, dieser leider nicht, dafür hat er "Oberhitze". Das ist eine Art Grill und man muss den Deckel vorn etwas offen lassen. Das wird mit einem ausziehbaren Blech erledigt und mit dem passiert was??? Siehe oben. Ach ja, wenn man den Backofen benutzt, kann man leider die Regler für die Flammen nicht mehr drehen.....

Fazit: Völliger Fehlgriff

Bin gespannt, welche Erfahrungen Kuramati macht, die hat den auch seit dieser Saison.

Ihr seht, uns bewegen ganz große Dinge...

Nun ist Canasta angesagt, machts gut und bis die Tage

Alles Liebe von

Eggert, Zisch und Rosi aus Nord-Norwegen

Hallo ihr,

nun sind wir in Honningsvaeg gelandet, nachdem wir gestern das Nordkap, wirklich ganz richtig, umrundet haben.

Die Tour war schon von der heftigen Sorte. Es war kein Problem mit dem Wind, der durchaus ordentlich blies, aber der Seegang ist der Hammer! Die unterste Dünung kommt so ungefähr von Grönland angerollt und macht sich mal ordentlich hoch. Darauf hat man dann etwa vier verschiedene Wellenbilder, die auch nicht unbedingt mit dem Wind zusammen passen. Es rauscht und bricht sich hinter, vor und neben einem und Philomena ist da wie eine besoffene Ente durchgetorkelt.

Wir hatten mal vorsorglich nur die Genoa III ausgerollt und das war auch gut so. Der Maximum-Speed, wenn wir so einen Brecher runtergerauscht sind, war immerhin 11,4kn und durchschnittlich waren wir so mit 7,5kn unterwegs. In den Wellentälern war dann manchmal etwas Windstille.....

Soll ich was über die Temperaturen sagen? Ok, wir hatten so ziemlich alles an, was an warmen Sachen an Bord ist. Es ist wirklich mal kalt, aber darauf haben wir uns ja auch vorbereitet.

Die Landschaft ist nun schon seit kurz vor Hammerfest sehr karg und lädt nicht so zum Verweilen ein.

Ein kleines Highlight hatten wir noch in Havoysund. Da gab es zum Frühstück Rentier....nicht zum Essen!! Wir saßen gerade beim Frühstück und gucken so hinten raus, da schlendert am gegenüberliegenden Hang eine Herde Rentiere vorbei. Den Weihnachtsmann haben wir allerdings nicht ausmachen können.

Über Nacht lagen wir in Skarsvaeg, ein kleiner Hafen kurz hinter dem Nordkap, der von sich behauptet, das nördlichste Fischerdorf der Welt zu sein.

Nun muss man wissen, das der Norweger aus allem irgendwie eine Attraktion macht, es ist unfassbar.

Manchmal wundern wir uns schon ein bisschen über den Erfindungsreichtum....(dort kann man für EUR 5.-- ein Foto mit einer lebendigen Königskrabbe bekommen, ärrrgs).

Sei's drum, es gibt in dem besagten Ort einen Winter- und Weihnachtsladen, der auch gleichzeitig Cafe und Restaurant ist. Das ist praktisch, da kommt wirklich jeder Touri rein, so auch wir.

Das Essen war leider alle und wir quatschen so ein bisschen mit der Wirtin und sie sagt was von "Kingcrabs" und da gab es für Eggert (der immerhin 2000nm gewartet hatte) und Zisch kein Halten mehr. Ob wir die kaufen könnten, wann und wo und wie teuer und wie viele??? Die nette Frau rief ihren Gatten an, seines Zeichens Fischer mit Lizenz für Kingcrabs, und sagte uns drei Portionen für heute 11.00 Uhr zu, ganz frisch gefangen und gekocht.

So haben wir die dann heute Vormittag vor dem Auslaufen abgeholt und mit nach Honningsvaeg genommen.

Hier in Honningsvaeg wurde rasch frisches Brot gekauft und eben haben Eggert und Zisch 2kg dieser Tiere niedergemacht (für mich gab es Käseravioli mit Tomatensauce.....).

Zisch und Eggert sind also im Glück und ich muss mir immer dies Gemetzel mit angucken.....

Nun stand noch die Frage an, ob wir bis Kirkeness weiter segeln oder ob wir uns mit der Nordkap-Umrundung zufrieden geben.

In Anbetracht der Großwetterlage und der Tatsache, dass wir auf dem Hinweg doch viel ausgelassen haben, hatten wir also gestern unseren nördlichsten Punkt erreicht.

Wir machen uns auf den Weg zurück und werden die ausgelassenen Orte anfahren.

Ihr werdet sicher von uns hören.

Allerherzlichste Grüße von

Eggert, Zisch und Rosi

In Hammerfest ist uns nix Schlimmes widerfahren. Ich habe nett mit einem Pensionär geplauscht, der sein Leben in Hammerfest verbracht hat, und zwei örtliche Elektriker waren mir beim Strom behilflich, und die Marktleute, von denen wir den Strom "geklaut" haben, haben den Stecker auch nicht gezogen.

Das Museum war etwas sehr "gefärbt" und die Rolle der Engländer und der Russen wurde sozusagen verdrängt, aber das war auch schon in Molde so.

Bisher bin ich ohnehin erstaunt, wie hilfsbereit alle sind, wenn man sie denn anspricht. Viele Norweger sprechen auch uns an, weil sie unser Boot so hübsch finden. Ok, hier sehen sie ja nur Motorboote oder Bavarias, da sticht Philo natürlich etwas hervor. Ich glaube, auch der Typ von der Küstenwache hatte einfach mal "Bock" auf dies Boot. Der war sooooo freundlich und hörte gar nicht auf zu erzählen.

Insgesamt kann man sich allerdings in Norwegen vor Touristen kaum retten. Da fährt man durch die eisamste Natur und zack, stehen da Wohnmobile aus Frankreich. Die Franzosen scheinen zur Zeit die Lofoten entdeckt zu haben. Kreuzfahrer gibt es hier immer gleich im dreier bis fünfer Pack. Heute sind wir in Honningsvaeg eingelaufen, nichts. Zwei Stunden später wimmelt es hier vor Italienern und Deutschen, unfassbar. Da sind innerhalb von einer Stunde drei riesige Kreuzfahrer hier angeklappt, und auf dem Parkplatz standen an die 30 Busse für die Nordkap-Tour. Ca. 01.00h laufen die dann wieder aus.....

Ich habe gelesen, dass neben dem Öl die Tourismusbranche die größte Einnahmequelle von Norwegen ist. Ein Norweger meinte: "Wir verkaufen unsere Natur und das läuft super" Jetzt, wo ich das so sehe, glaube ich das.

Viele Grüße von Philomena, die wieder auf "Südkurs" gegangen ist.
Rosi

Moin, moin,

hier wieder ein paar Neuigkeiten von Philomena samt Crew.

Neulich habe ich ja mal geschrieben, was hier anders ist, als bei uns.

Es sind uns noch mehr Sachen aufgefallen.

Also, der Norweger lässt normalerweise sein Auto mit laufendem Motor vor Geschäften oder Restaurants stehen. Das kann auch mal eine dreiviertel Stunde sein. Im Gegenzug schließt er aber sorgfältig seine Toiletten UND seine Mülltonnen ab. Auch die Zuwegung zu den Bootsstegen ist häufig vergittert. Wenn man dann aber jemanden trifft, schließt der einem die Tür auf und lässt sie dann auch offen.....

Kartoffeln werden aus Saudi Arabien importiert. Ich wusste bis dato nicht, dass dort überhaupt welche angebaut werden. Ist wohl so eine "Kumpelsache", von Ölstaat zu Ölstaat.

Der Norweger bremst an jeder Stelle sofort für Fußgänger, aber zackig. Hier kann man einfach über die Strassen laufen ohne zu gucken. Vorsicht ist nur bei ausländischen Autos geboten.

Was uns nicht so gut gefällt, ist die Vermarktung der Natur. Der Tourismus wird in Norwegen ja groß geschrieben und soll, neben dem Öl, die Haupteinnahmequelle Norwegens sein.

Bisher habe ich an der Aussage gezweifelt, aber seit dieser Reise glaube ich es.

Hier wird wirklich für alles geworben, als sei es das achte Weltwunder und alles wird ausgeschmückt bis zum Geht-nicht-mehr. Für nahezu jede Unternehmung muss man Eintritt bezahlen. Der Hammer war das Nordkap.

Wir hatten uns ein Auto gemietet, um die Insel mal gründlich zu erkunden und natürlich wollten wir nach unserer schaukeligen Seereise das Nordkap auch mal von Land aus sehen.

Nach 35km Fahrt kamen wir dann an einer "Eintrittsstation" an und durften flott bezahlen, um an das Nordkap zu kommen. Dort ist ein riesiger Parkplatz, der zur Hälfte mit Wohnmobilen aus aller Herren Länder vollsteht und normalerweise mit ungefähr 40 Bussen von den Kreuzfahrern, von denen in der Regel mindestens drei pro Tag in Honningsvaeg festmachen

(außer den Hurtigrutern, die auch zweimal täglich kommen). Es können bis zu 6000 Menschen in dem Gebäude am Nordkap untergebracht werden, unfassbar....

In jedem noch so kleinen Hafen findet man "Rorbrues" (Hütten, mal auf Brücken, mal auf Fels), die an Angler vermietet werden, inkl. Angelboot. Da liegt man denn so in der schönsten Natur und es geht im Minutentakt: ränng, ränng, ränng, raus und rein, den ganzen Tag und die ganze Nacht. Bei völliger Windstille schaukelt Philomena eigentlich immer und man muss gut abfendern. Die Angler kennen nur zwei Fahrtstufen: Null und unendlich.....

Gestern hatten wir Hafentag in Alta, weil wir Zischis Geburtstag nicht auf See feiern und auch die Felszeichnungen von Alta angucken wollten. Das hatte Zischi sich gewünscht und wer Geburtstag hat, ist für einen Tag der "Bestimmer".

Natürlich bot sich beim Alta-Museum das gleiche Bild. Hier kommen zwar die Kreuzfahrer nicht hin, aber Busse, noch und nöcher.... Wir waren wohl die einzigen Touris, die mit einem öffentlichen Bus gefahren sind, jedenfalls zurück, hin sind wir gewandert....

Natürlich können wir verstehen, dass viele Menschen dieses wunderschöne Land sehen wollen. Wir sind ja deshalb auch hier. Und es ist wirklich wunderschön. Wir können gar nicht aufhören, davon zu schwärmen und wir können uns gar nicht sattsehen, an der Vielfaltigkeit der verschiedenen Gegenden.

Man könnte meinen, es wird mal langweilig, aber nix da, es gibt immer Neues zu entdecken.

Ab und zu ein Seeadler, mal der eine oder andere Wal und Berge in allen Varianten wärmen uns das Herz.

So, nun ist euch wahrscheinlich wieder ganz schwindelig vom Lesen und deshalb beende ich den Bericht für heute und hänge für die, die nicht bei Facebook sind, ein paar Fotos ran.

Fühlt euch alle mal feste gedrückt!

Grüße von Philomena mit

Eggert, Zisch und Rosi, z.Zt. Richtung Oksfjord unterwegs



Rosi und Eggert am Nordkap



Zisch und Eggert im Glück



Zischi Geburtstag in Alta







Hallo ihr,

nun haben wir mal einen erzwungenen Hafentag, weil uns nicht nur die Windrichtung sondern auch die Windstärken nicht genehm sind.

Ok, Harstad kannten wir zwar schon, aber jetzt haben die Geschäfte geöffnet, haha! Das gibt Gelegenheit, Schuhe und Handtaschen zu shoppen und auch für einen Friseurbesuch ist Zeit. Die Bordküche kann aufgefüllt werden, wir können lesen und schlafen und und und....

Das Tief kommt so von Island rüber und macht etwas Stress, naja, wird auch wieder besser.

Uns geht es immer noch richtig gut. Seit ich mir in Tromsø mal ordentliche Sommerschuhe mit Schafwollfüllung und ein Plüsch-Bettlaken gekauft habe, bin ich total oben auf und muss nicht mehr frieren. Sollen die Norweger doch in kurzen Hosen und Schlappen laufen, ich behalte meinen Underlayer immer noch an. Etwas tragisch ist die Zigaretten-Front. Zischis sind jetzt alle und ich drehe immer für ihn mit, damit er bloß nicht auf Entzug kommt. Der Tabak ist schon teuer, aber die Zigaretten sind unbezahlbar. Nun hat sich ja Janne für Anfang August angesagt und die kann dann wenigstens etwas für Abhilfe sorgen.

Vorgestern haben wir eine echte Zufallsentdeckung gemacht. Wir sind mal in eine geschützte Bucht eingelaufen und siehe da, es war wild-romantisch, es gab einen kleinen Steg mit Strom und Wasser und die Leute waren total nett. Sie wollten auch kein Hafengeld haben, so von einer Yacht aus Hamburg. Am Abend kam dann noch die Sonne durch, die seit Tagen unter einer dicken Wolkendecke verschwunden war, UND es kreisten zwei Adler über dieser Bucht, mehr geht kaum. So in Etwa hatten wir uns das vorgestellt.

Mit dem Boot werden wir jetzt wohl leider nicht mehr nach Narvik kommen, aber vielleicht leihen wir uns morgen mal wieder ein Auto und "cruisen" so ein bisschen rum. Die Ausleihe kostet ungefähr so viel, wie drei Bustickets, und man kann sich doch etwas freier bewegen.

Wenn der Wind durch ist, werden wir uns wieder Richtung Lofoten/Bodø bewegen, um

Tochter nebst Freund aufzupicken. Auf dem Hinweg sind die Vesteralen und die Lofoten ja etwas kurz gekommen, weil meine Kerle ja nur noch Monsterkrabben im Kopf hatten...:-) Das können wir jetzt auf dem Rückweg alles noch erkunden.

Ich habe mich immer etwas über die norwegische Beflanzung gewundert und nun habe ich es raus. Bei uns in Hamburg ist der Flieder seit Monaten verblüht, hier versucht er immer noch krampfhaft durchzukommen. Jetzt ist hier gerade die Zeit der Rasenaussaat..... Wer allerdings "Sommerblumen" sucht, der sucht vergeblich. Neben den Frühlingsblumen (Tulpen, Stiefmütterchen, Flieder etc) sind hier schon Astern und Dahlien in schönster Blüte. Es geht sozusagen nahtlos von Frühling in den Herbst über, dabei hat hier die Saison gerade angefangen und in ca. 2,5 Wochen ist sie auch schon wieder vorbei. Das kann man auch an den Fahrplänen der Fähren erkennen, bis 15.August fahren sie relativ häufig, danach nur noch ganz früh morgens und spät abends. Es ist also eine andere Zeitrechnung.

So, nun geht es zum Friseur und dann wird wieder Nahrung gesucht.

Bis bald, viele Knuddels
Philomena mit
Rosi, Zisch und Eggert

Hallo ihr Lieben,

nachdem wir "Ferien" in Harstad hatten (drei Tage) und unser erster Versuch zu entkommen, gründlich misslungen ist (43kts Wind gegenan und der Strom kam auch von vorn....), sind wir vorgestern weiter nach Lødingen.

Das Wetter war noch etwas "naja", aber der Strom hat uns mit bis zu 4kts Strom locker durch den Sund geschoben. Von Lødingen aus wollten wir eigentlich gleich wieder auf die Lofoten, haben uns aber spontan für Tranoy entschieden, um nicht alle Häfen auf der Seite auszulassen. Von da ab wurde es etwas, ja wie soll ich sagen....., märchenhaft?

In Tranoy angekommen, es war Traumwetter, liegen wir völlig begeistert in einer Sommerfrische, und eine norwegische Yacht läuft ein. Wir denn ja hin, zum Leinen annehmen, da wird uns schon von weitem freundlich zugewunken. Das hat uns etwas irritiert, weil wir weder Yacht noch Leute kannten. Kaum angekommen, werden wir total herzlich begrüßt und sofort zugebrabbelt, dass in Tranoy ein Knut-Hamsun-Festival stattfinden würde und es viele Galerien gäbe und und und.....Echt, wir hatten diese Leute noch nie gesehen.....

Auf der Pier liegt ein alter Kutter und der ist zu einer Kneipe umgebaut. Man konnte da wunderbar in der Sonne sitzen und gemütlich essen, Fisch natürlich. Die Norweger saßen neben uns und erzählten munter weiter, dass wir doch die und die Ausstellung angucken müssten und so weiter.... Von der anderen Seite wurden von einem Norweger auf deutsch angesprochen, der zwei Jahre in Hamburg-Blankenese auf der Führungsakademie der BW war, er schwärmte von Hamburg und fand es ganz toll, dass wir in Norwegen rumsegeln.

Nach dem Essen haben wir uns dann auf die Socken gemacht, Tranoy zu erkunden. Zunächst waren wir in einer Galerie (ja, auch Kunstbanausen machen das schon mal). Dort habe ich Bilder entdeckt, die hätte ich sofort gekauft, wenn der Geldbeutel es zugelassen hätte....Leider schon viel zu teuer.... Wir denn weiter.....

Wie wir so an der Knut-Hamsun-Galerie vorbeikommen und gerade beschließen, och nööö, lass mal weiter gehen....., macht es "plopp" und eine Fee steht auf der Terrasse des Hauses und spricht mit uns.

Wenn wir denn mal eine schöne Geschichte hören wollten. dann jetzt oder nie und sie hätte ja schließlich extra die deutsche Sprache erlernt und keiner würde kommen und überhaupt, das Haus würde Geschichte aus allen Poren verströmen und nun sollten wir doch mal bitte reinkommen....

Eggert, Zisch und ich waren etwas hypnotisiert und folgten ihr brav in das Wunderhaus. Die Fee erzählte dann von Knut Hamsun und wie schön seine Bücher seien und wie schwer sein Leben war. Das verknüpfte sie mit der Bilderausstellung in der Galerie, Bilder eines Taggers "Nobody", die ungeheuer wertvoll sind und dem Fußboden des Hauptraumes, der ungeheuer alt ist und dann wurden wir in den Keller geschleppt, in dem ein 300 Jahre alter Balken zu sehen war. Sie zeigte uns noch, wo wir die Open-Air-Kunstaussstellung auf der Insel finden und erzählte uns, dass in jedem Jahr eine Skulptur hinzukäme und es eine Bilderausstellung in den Felsen gäbe.... Unsere Fee hatte zu guter Letzt auch noch einen selbstgebackenen Kuchen und frischen Kaffee auf den Tisch gezaubert. So saßen wir da und wunderten uns über den Zufall, dass wir in Tranoy gelandet waren, da sagt die Fee: "Es gibt keine Zufälle!" Wir waren dann sowohl fertig mit dem Kuchen, als auch überwältigt von unserem Erlebnis, gingen aus dem Haus und es machte "plopp" und unsere Fee war verschwunden.

Anständigerweise machten wir uns auf den Marsch durch die Felsen und haben alle Skulpturen und Bilder gefunden, bis auf einen Steinwal, der mal da ist und mal nicht....nun war er wohl gerade nicht da.....

Es war ein Supertag!!

Gestern war dann das Wetter ganz blöd, flau und es hat dauernd geregnet. Wir haben uns trotzdem auf den Weg nach Kabelvaeg, Lofoten, gemacht, ohne die Lofoten überhaupt zu sehen (siehe Fotos). Das ist schon ein komisches Gefühl, weil man sie sonst problemlos auf 50 Meilen erkennen kann. In Kabelvaeg angekommen, brach die Sonne durch und das Wetter tat wieder einmal so, als wäre nichts gewesen.

Heute sind wir bei schönstem Wetter nach Stamsund weiter. Wir gehen spazieren und innerhalb von drei Minuten war der Riesenberg, der gerade noch in der Sonne lag, einfach weg. Im Moment drizzelt es ein bisschen und deshalb freuen wir uns, dass man in ein Boot auch reingehen kann.

So, nun ist die Märchenstunde vorbei und ich werde für heute schließen (ein paar Fotos sind im Anhang)

Viele Knuddels
Rosi mit Eggert und Zisch







Zwei Meilen vor den Lofoten



Philo vor Hafency



Berg da



Berg weg

Hallo ihr,

jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa, wer also den Küstenklatsch noch nicht gehört hat, bekommt es hier ganz frisch: Ich bin mittlerweile seit letzten Freitag wieder in Hamburg.

Keine Angst, es gab keinen Streit und Eggert und ich lassen uns auch nicht scheiden.

Heute, vor zwei Wochen musste Eggert mich in Bodoe im Krankenhaus abliefern, weil ich starke Bauchschmerzen hatte, wobei "stark" etwas untertrieben ist, es war höllisch. Naja, nach zwei Tagen hin und her war dann der Blinddarm perforiert und die ganze Bauchhöhle entzündet. Nach Not-OP lag ich dann eine Woche völlig kaputt im Krankenhaus und habe mich dann auf eigene Faust uf die Socken nach Hamburg gemacht. Hier bin ich dann allerdings mehr tot als lebendig angekommen, ja, war echt blöd....

Inzwischen haben meine Töchter und meine Eltern mich soweit aufgepäppelt, dass ich wieder sprech- und, wie ihr seht, wieder schreibfähig bin. Die Werte haben sich verbessert und nun muss ich geduldig sein und mich wieder in Form bringen. Wer mich kennt, weiß, dass "Geduld" und "Rosi" in einem Satz gar nicht geht, aber diesmal bleibt mir wirklich nix anderes übrig.

So, genug geheult. Zisch und Eggert sind gut drauf, sie hatten inzwischen Besuch von Tochter Nr. 3 nebst Freund und ab morgen ist Claus für 14 Tage dabei. Philomena segelt bei nun mittlerweile etwas höheren Temperaturen (so bis 14 Grad) die Küste entlang. Morgen wird sie in Alesund sein und Claus aufpicken.

Ich hoffe jedenfalls, dass ihr alle euren Sommer gesund und munter verbringen könnt.

Viele Knuddels

Rosi

Damit bricht, wie man verstehen kann, die Reihe der munteren E-Mails ab. Eggert und Zisch segeln die Philomena allein nach Hamburg zurück. Zum Schreiben hatten sie keine Zeit und vielleicht auch keine Lust mehr. Das Wichtigste ist ja gesagt. Und es ist alles gut gegangen. (Red.)